

zunächst mit der herrschenden Meinung aufräumt, welche die Reitergräber der Zeit den ungarischen Eroberern, die Reihengräber den unterworfenen Slawen zuwies. Dies sei ebenso irrig wie die Auffassung, die Sesshaftwerdung der Ungarn hänge kausal mit der Schlacht auf dem Lechfeld zusammen: Erstens waren die Ungarn laut B. schon vorher ausgezeichnete Landwirte, zweitens war 955 „nur eine bestimmte Gesellschaftsschicht und nicht das gesamte Volk beteiligt“ (S. 170). Unterjochte slawische Ackerbauern habe es nur ganz sporadisch gegeben – B. spricht von „diesen mutmaßlichen Slawen“ (S. 172) – denen auch der Brauch der Obolos-Beigabe für die Toten von der älteren Forschung zu Unrecht zugewiesen sei. B. hält diesen Brauch für autochthon ungarisch, wie auch die Herstellung von Kermaik nicht etwa von den Slawen gelernt wurde (S. 178). Die zustimmende Zitierung russischer Arbeiten und der „sowjetischen Archäologie“ im allgemeinen erlaubt es dem Leser, das Manuskript grob in die Zeit vor 1988 zu datieren und gibt Gewißheit, daß die epochalen russischen Erfindungen (Dampfmaschine, Glühbirne etc.) nicht für Ungarn beansprucht werden.

G.S.

3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters

1. Allgemeine Geschichte des Mittelalters S. 708. 2. Frühes Mittelalter (bis 911) S. 708.
 3. Hohes Mittelalter (911–1250) S. 714. 4. Spätes Mittelalter (1250–1500) S. 722. 5. Mönchtum, religiöse und häretische Bewegungen S. 728.

Michael B o r g o l t e, Papstgräber als „Gedächtnisorte“ der Kirche, HJb 112 (1992) S. 305–323, stützt sich auf sein Buch von 1989 (vgl. DA 46,645) und fragt systematisch nach den Formen und Stufen, Trägern und Motiven der praktisch lückenlosen Überlieferung päpstlicher Bestattungsplätze.

R.S.

Carlrichard B r ü h l, Palatium und Civitas. Studien zur Profantopographie spätantiker Civitates vom 3. bis zum 13. Jahrhundert. Band II: Belgica I, beide Germanien und Raetia II, Köln-Wien 1990, Böhlau Verlag, ISBN 3-412-21788-3, XI u. 285 S., 14 Stadtpläne, 10 lose Faltkarten, DM 296. – Dem ersten, 1975 erschienenen, Gallien behandelnden Band dieses Unternehmens (vgl. DA 32,624 f.) ist nun nach 16 Jahren der zweite gefolgt. Sein Gegenstand sind die auf dem Gebiet der Bundesrepublik liegenden alten Römerstädte Köln, Trier, Mainz, Worms, Speyer, Konstanz, Augsburg und Regensburg; dazu die im MA zu Deutschland gehörenden Orte Metz und Straßburg. Die Anlage des Bandes entspricht im wesentlichen der seines Vorgängers. Für jede Stadt hat B. eine dankenswerterweise lose Faltkarte erstellt, in der die Straßen, Plätze, Kirchen sowie (farbig) die Stadtmauern von der Antike bis ins 19. Jh. eingezeichnet sind. Jedem Kapitel sind überdies ein oder zwei Faksimiles von frühneuzeitlichen Stadt-